

Ausgangslage

Nationale [1] und internationale [2] Studien zeigen, dass der Informationsstand zur Mobilkommunikation und deren mögliche gesundheitliche Auswirkungen tief ist. In der Schweiz hat die selbsteingeschätzte Informiertheit in den letzten Jahren stetig abgenommen. Die Studien zeigen auch, dass neben der Ärzteschaft wissenschaftliche Institutionen die höchste Glaubwürdigkeit besitzen, wenn es um Informationsvermittlung geht.

Häufig sind an der NIS-Thematik Interessierte bei der Suche nach Sachinformationen inhaltlich und zeitlich überfordert, v.a. im Internet, wo sich unzählige Websites finden, die z.T. stark interessengefärbt sind und häufig auch wenig adressatengerecht aufbereitete Informationen zur Verfügung stellen.

Projektziele

Vor diesem Hintergrund soll das Projekt ein NIS-Portal schaffen, das die NIS-Informationssuche unterstützt und erleichtert, sowie als Dialogplattform dient. Das Portal richtet sich insbesondere an Behördenvertreter (Gemeinden, Kantone), Lehrer/Schüler, Medienschaffende und allgemein an der Thematik und insbesondere der wissenschaftlichen Sachlage Interessierte Personen.

Die Plattform soll Inhalte nicht neu erfinden, sondern auf Bestehendes zurückgreifen und damit breiter verfügbar und sichtbar machen. Dabei soll in erster Linie der Zugang zu wissenschaftlicher Literatur erleichtert werden. Dazu werden Fragestellungen und Themen die allgemein interessieren mit den relevanten Publikationen verlinkt. Für die Verlinkung wird auf bestehende Datenbanken zurückgegriffen, etwa: ELMAR, die neue Datenbank des Zentrums für Biomedizin der Universität Basel, FEMU, WHO oder IEEE. Zu den relevanten Publikationen zählen nicht nur Originalarbeiten, sondern auch wichtige wissenschaftliche Zusammenfassungen und Bewertungen, die allgemein verfügbar sind.

Sodann soll das Portal auch als Dialogplattform ausgelegt werden und damit einen Mehrwert gegenüber reinen Informationsangeboten schaffen. Registrierte User können z.B. konkrete Wissensfragen diskutieren oder Erfahrungen austauschen.

Vorgehen

Das Projekt wird in zwei Phasen durchgeführt: Phase 1 dient der genauen Bedarfsabklärung (leitfadengestützte, halboffene Interviews mit potentiellen Nutzern). Aufgrund der Resultate dieser Abklärung wird entschieden, ob das Portal umgesetzt wird und wie die Umsetzung konzeptionell, grafisch und technisch aussehen soll. Phase 2 dient der Realisierung auf der Basis der in Phase 1 festgelegten Spezifikationen.

Literatur

- [1] Bieri, U. et al. (2007): Mobilfunktechnologie wieder stärker über Nutzen definiert, Bern: gfs.bern
- [2] European Commission (2007): Electromagnetic Fields, Special Eurobarometer 272a/Wave 66.2.